

P.b.b.  
Verlagspostamt  
5400 Hallein  
  
334422S95E

**IMPRESSUM**  
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.  
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620  
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117  
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;  
Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger  
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigen-  
vervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



SCHACH  
LANDESVERBAND  
SALZBURG

INHALT

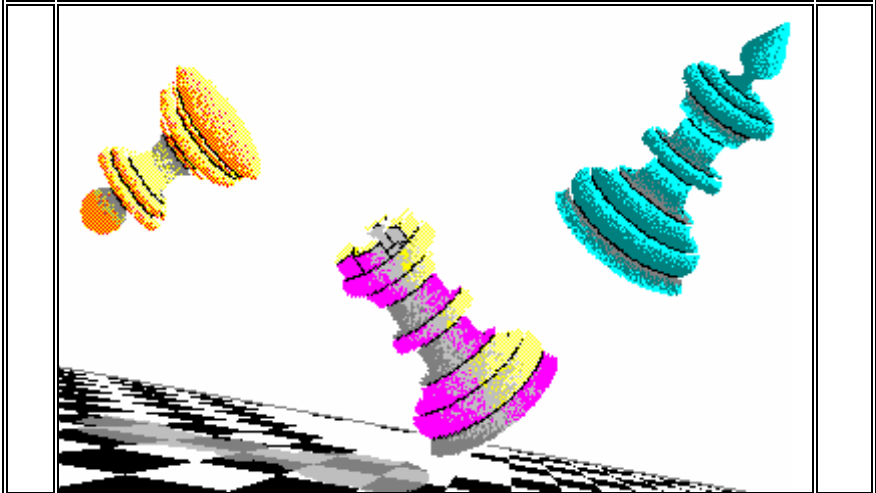
1.-3. Runde Staatsliga B-Mitte	2
3. Runde LL" B"	7
3. Runde 2. Klasse Stadt	6
3. Runde 2. Klasse Nord	11
2. Runde 2. Klasse Mitte/Süd	12
Leserbrief	13
3. Runde 2. Klasse Stadt	14
Fortsetzung Staatsliga B-Mitte	15
 Impressum	 16



SCHACH IN  
SALZBURG



VOEST LINZ



BEREITS MEISTER ??

# STAATSLIGA B - MITTE 1. / 2. RUNDE

## 1. RUNDE am 22.10.1999

### Spielort Salzburg

	ASK Sbg	Wüstenrot Sbg	3,5:2,5
1	GM Farago Ivan	IM Grünberg Hans	1:0K
2	MK Teufl Siegfried	FM Hager Franz	½:½
3	Jürgens Klaus	MK Hinteregger Ar.	0 : 1
4	Besner Bernh.	Waggerl Franz	1 : 0
5	Clevenot Christi	MK Gottsmann H.	0 : 1
6	Brestan Peter	Endthaler Arn.	1 : 0

	Ach/Burghausen	Ranshofen	3,0:3,0
1	Pitschka Klaus	Medvegy Zoltan	½:½
2	Pflug Mathias	FM Hellmayr Alois	½:½
3	Stocker Andreas	Bensch Patrick	½:½
4	Urankar Hans-P	Riediger Martin	0 : 1
5	Huch Reiner	ÖM Hackbarth W.	1 : 0
6	Weise Wolfgang	Doppelhammer	½:½

### Spielort Traun

	Attnang-Puchheim	Sauwald	3,5:2,5
1	FM Wirius Stefan	MK Hiermann Diet.	½:½
2	MK Karner Christ.	Taggatz Mario	½:½
3	MK Tkaczuk Rainer	Linhart Wolfg.	0 : 1
4	Kilgus Georg	Lautner Josef	½:½
5	MK Hofmair Klaus	Obermayr Herm	1 : 0
6	Harringer Franz	Testor Sebast.	1 : 0

	VOEST Linz	Traun 1967	5,5:0,5
1	GM Uhlmann Wolfg.	Kreischer Georg	1 : 0
2	Wegener Dirk	FM Holzmann Herb.	½:½
3	FM Rolletschek H.	Schmoll Werner	1 : 0
4	FM Baumgartner H.	Enöckl Philipp	1 : 0
5	ÖM Winiwarter Felix	Treutner Günth.	1 : 0
6	ÖM Wöber Friedrich	Raber Florian	1 : 0

	St. Valentin	Stein-Steyr	4,0:2,0
1	FM Weiss Christian	MK Steigerstorfer E	1 : 0
2	MK Trauner Rudolf	Loidl Florian	½:½
3	ÖM Heimberger R.	FM Kargl Kurt	1 : 0
4	Dornauer Joach	Nagl Franz	½:½
5	Nussbaumer J.	Blasl Dietmar	½:½
6	Weilguni Johann	Aigner Gerhard	½:½

## 2. RUNDE am 23.11.1999

### Spielort Salzburg

	ASK Sbg	Ach/Burghausen	3,0:3,0
1	GM Farago Ivan	Pitschka Klaus	½:½
2	MK Teufl Siegfried	Pflug Mathias	½:½
3	Jürgens Klaus	Stocker Andreas	1 : 0
4	Becker Christ.	Urankar Hans-P	½:½
5	Besner Bernh.	Huch Reiner	0 : 1
6	Clevenot Christi	Weise Wolfgang	½:½

	Wüstenrot Sbg	Ranshofen	4,0:2,0
1	IM Grünberg Hans	Medvegy Zoltan	1 : 0
2	FM Hanel Reinhard	ÖM Hackbarth W.	½:½
3	FM Hager Franz	Knechtel Roland	½:½
4	MK Hinteregger Ar.	Doppelhammer	½:½
5	MK Gottsmann H.	Spiesberger G.	½:½
6	Donegani Peter	<sup>WMK</sup> Hackbarth Chr.	1 : 0

### Spielort Traun

	Grieskirchen	Attnang-Puchheim	2,5:3,5
1	IM Beikert Günther	FM Wirius Stefan	1 : 0
2	IM Sandor Christ.	MK Karner Christ.	1 : 0
3	Brandstätter Fr	MK Tkaczuk Rainer	½:½
4	Hainzinger Joh.	Kilgus Georg	0 : 1
5	Schwabeneder	Harringer Franz	0 : 1
6	Hawelka Franz	Stirn Martin	0 : 1

	St. Valentin	VOEST Linz	1,0:5,0
1	FM Weiss Christian	GM Uhlmann Wolfg.	0 : 1
2	MK Trauner Rudolf	Wegener Dirk	0 : 1
3	ÖM Heimberger R.	FM Rolletschek H.	½:½
4	Dornauer Joach	FM Baumgartner H.	0 : 1
5	Weilguni Johann	ÖM Winiwarter Felix	½:½
6	Binder Erich	Simic Milan	0 : 1

	Stein-Steyr	Traun 1967	2,5:3,5
1	MK Steigerstorfer E	Kreischer Georg	½:½
2	Loidl Florian	FM Holzmann Herb.	0 : 1
3	FM Kargl Kurt	Schmoll Werner	½:½
4	Nagl Franz	Enöckl Philipp	0 : 1
5	Blasl Dietmar	Treutner Günth.	½:½
6	Aigner Gerhard	Raber Florian	1 : 0

# STAATSLIGA B MITTE - TABELLE UND BERICHTE 3. RUNDE

## TABELLE DER STAATSLIGA B MITTE - 1999/2000

R.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	Pkt	%
1	VOEST Linz				5,0					5,5		6,0		6	16,5	92
2	Wüstenrot Inter/Süd Sbg			4,0		3,0	2,5							3	9,5	53
3	Ranshofen		2,0			3,0	4,5							3	9,5	53
4	St. Valentin	1,0								4,0		4,0		4	9,0	50
5	Ach/Burghausen		3,0	3,0			3,0							3	9,0	50
6	ASK Salzburg		3,5	1,5		3,0								3	8,0	44
7	ESV Attnang-Puchheim								3,5		3,5			4	7,0	58
8	Sauwald							2,5			4,0			2	6,5	54
9	ASKÖ SC Traun 1967	0,5			2,0							3,5		2	6,0	33
10	Erste Bank Grieskirchen							2,5	2,0					0	4,5	38
11	Stein-Steyr	0,0			2,0					2,5				0	4,5	25
12	Visa-Austria Schallerbach													0	0,0	0

### 3. Runde am 24.10.99

	Ach/Burghausen	Wüstenrot Sbg	3,0:3,0
1	Pitschka Klaus	IM Grünberg Hans	0 : 1
2	Pflug Mathias	FM Hanel Reinhard	0 : 1
3	Stocker Andreas	FM Hager Franz	½:½
4	Urankar Hans-P	Waggerl Franz	1 : 0
5	Lickleder Andrea	MK Gottsmann H.	½:½
6	Weise Wolfgang	Donegani Peter	1 : 0

	Ranshofen	ASK Sbg	4,5:1,5
1	Medvegy Zoltan	GM Farago Ivan	½:½
2	ÖM Hackbarth W.	MK Teufl Siegfried	1 : 0
3	Knechtel Roland	Jürgens Klaus	1 : 0
4	Doppelhammer	Becker Christ.	½:½
5	Spiesberger G.	Besner Bernh.	½:½
6	MK Hackbarth Chr.	Clevenot Christi	1 : 0

	Sauwald	Grieskirchen	4,0:2,0
1	IM Schmidt Peter	IM Beikert Günther	½:½
2	MK Hiermann Diet.	IM Sandor Christ.	½:½
3	Taggatz Mario	Brandstätter Fr	0 : 1
4	Lautner Josef.	Hainzinger Joh.	1 : 0
5	Obermayr Herm	Schwabeneder	1 : 0
6	Testor Sebast.	Loimayr Georg	1 : 0

	Traun 1967	St. Valentin	2,0:4,0
1	Kreischer Georg	FM Weiss Christian	0 : 1
2	FM Holzmann Herb.	MK Trauner Rudolf	1 : 0
3	Schmoll Werner	ÖM Heimberger R.	0 : 1
4	Enöckl Philipp	Dornauer Joach.	0 : 1
5	Fassmann Kl.	Nussbaumer J.	½:½
6	Raber Florian	Wiesbauer Mart.	½:½

	VOEST Linz	Stein-Steyr	6,0:0,0
1	GM Uhlmann Wolfg.	MK Steigerstorfer E	1 : 0
2	Wegener Dirk	Loidl Florian	1 : 0
3	FM Rolletschek H.	FM Kargl Kurt	1 : 0
4	FM Baumgartner H.	Nagl Franz	1 : 0
5	ÖM Winiwarter Felix	Blasl Dietmar	1 : 0
6	Simic Milan	Aigner Gerhard	1 : 0

### Kommentar

#### 1. Runde

#### Ach/Burghausen – Ranshofen 3 : 3

Nach spannendem Mittelspiel konnte Medvegy Damentausch erzwingen und in ein Turmendspiel mit einem Mehrbauern überleiten. Pitschka verteidigte sich sehr geschickt und erreichte remis. Nach Eröffnungsvorteil für Hellmayr verflachte das Spiel zum Remis. Der Ranshofener hätte im 15. Zug den Vorteil festhalten können. Auf Brett 3 konnte Stocker nach beiderseitiger unorthodoxen Eröffnungsbehandlung einen Bauern gewinnen. Im anschließenden Springerendspiel fand aber Andreas keinen Weg zum Gewinn. Riediger geriet in enorme Zeitnot, hatte aber einen starken Angriff, so daß Urankar schließlich durch Abzugsschach die Dame verlor. Huch gewann im Mittelspiel gegen Hackbarth die Qualität. Die starken weißen Türme zwangen Wolfgang's König ins Freie, wo er matt gesetzt wurde. Auf Brett 6 der Colle-Aufbau von Weise, das Angriffschancen besaß. Nach genauem Spiel von Doppelhammer wurde die Partie in ausgeglichener Stellung schnell Remis gegeben.

**ASK Salzburg- SG Inter/SalzburgSüd 3½ : 2½**

Wie im Vorjahr konnte der ASK Salzburg im Salzburger Stadtderby die favorisierte Mannschaft von Inter/Süd etwas überraschend mit 3,5:2,5 besiegen. Inter/Süd war aber ziemlich ersatzgeschwächt, da GM Klaus Bischoff und IM Klaus Klundt beim Open in Bad Wiessee mitspielten und FM Reinhard Hanel dienstlich verhindert war.

Am Spitzentisch gewann der ungarische ASK-Neuzugang GM Ivan Farago (Weiß) gegen IM Hans Grünberg kampfflos, da sich der letztere mit dem Fahrrad verirrt und dadurch erst einige wenige Minuten nach Ablauf 1. Stunde im Spielort eintraf. Am zweiten Brett saßen sich wieder einmal Franz Hager (Weiß) und Siegfried Teufel gegenüber. Die genaue Anzahl der Partien die die beiden bisher gegen einander gespielt haben konnte zwar nicht exakt ermittelt werden, mit Sicherheit liegt die Anzahl aber jenseits der 20 Partien, die die beiden Salzburger Spitzenspieler bereits gegen einander absolviert haben. Franz variierte diesmal die Eröffnung und spielte 1.c4 und hielt den Damenbauer zurück, um Siegis bevorzugten Königsindianer zu vermeiden. Im beginnenden Mittelspiel opferte Siegi auf b7 einen Bauern für aktives Spiel, wobei die Chancen und Konsequenzen dieses Opfers von den beiden Spielern durchaus kontrovers eingeschätzt wurden. Franz konnte sich dem schwarzen Gegenspiel erfolgreich widersetzen und in ein T-L-Endspiel mit einem Mehrbauern abwickeln. Der Mehrbauer war zugleich ein Freibauer auf der a-Linie und hätte bei bestem Spiel von Weiß für Franz eigentlich den Gewinn verbürgen sollen. Franz kam aber in Zeitnot und Siegi gelang es trotz minimiertem Material Mattdrohungen aufzustellen. Franz verlor ein wenig die Nerven, zog die Notbremse und willigte in ein Dauerschach ein.

Nichts gegen einen Königsindianer einzuwenden hatten hingegen am dritten Brett Klaus Jürgens (Weiß) und Arthur Hinteregger. In einer Hauptvariante hatte Weiß das etwas freiere Spiel und vielleicht einen kleinen Vorteil doch Klaus konnte nichts allzu Konkretes erreichen. Bei knapper werdender Bedenkzeit ging die Initiative klar an Arthur über und bis zur Zeitkontrolle verdichtete er seine Vorteile, so daß Klaus einen Bauern geben mußte, um zu überleben. Mit diesem Materialvorsprung bei zugleich besserer Stellung spielte Arthur das entstandene Springerendspiel sehr umsichtig und konsequent weiter, so

daß er einen verdienten Sieg feiern durfte.

Am 4. Brett spielte Franz Waggerl (Weiß) gegen Bernhard Besner. Beide spielen in Freilassing in derselben Mannschaft, doch in dieser SLB-Mitte-Runde schenkten sie einander nichts und kämpften äußerst verbissen. Franz spielte sein gewohntes 1.f4-Spiel und Bernhard versuchte mit Schwarz sehr schnell die Initiative zu ergreifen. In einer sehr schwierigen Positionspartie, in der aber zwischendurch immer wieder komplizierte taktische Varianten auftauchten, konnte Bernhard seine Initiative erfolgreich behaupten und auch einen Bauern gewinnen, allerdings kam er dafür in arge Zeitbedrängnis. Franz zeigte seine gewohnten Kämpferqualitäten und stellte Bernhard in der Zeitnot vor große Probleme. Bernhard schaffte zwar die Zeitkontrolle, mußte aber seinen Mehrbauern zurück geben. Es entstand ein D-L-Endspiel mit einer sehr asymmetrischen Bauernstellung, wobei die Königsstellung von Franz sehr gelockert war, Bernhard aber andererseits mit seinem König auch keineswegs sicher stand. Eigentlich schien daher allen Zuschauern ein Remis durch Dauerschach der logische Ausgang zu sein. Bernhard war dann durch den aufreibenden Kampf ermüdet und seine ständig wiederkehrende Zeitnot veranlaßte ihn dann auch, sich das Dauerschach geben zu lassen und so ins Remis einzuwilligen. Doch Franz hatte noch nicht genug und wollte unbedingt den ganzen Punkt. Diese kämpferische Einstellung ist zwar lobenswert, aber natürlich auch gefährlich und Franz ereilte dann auch das Schicksal des allzu Übermütigen, der seine Stellung ungerechtfertigt überschätzt. Bernhard konnte mit seiner Dame eindringen und der Reihe nach die gegnerischen Bauern abräumen, bis er in einem reinen Damenendspiel drei blanke Mehrbauern besaß. Zwar verfügte Bernhard nur mehr über wenige Minuten für den gesamten Rest der Partie, doch die Stellung war (wahlweise mit oder ohne Damentausch) klar gewonnen. Schließlich hatte auch Franz ein Einsehen und gab die völlig hoffnungslose Partie auf.

Am 5. Brett spielte Christian Clevenot (Weiß), der zwar seit einigen Jahren wieder in seiner Heimat in Straßburg lebt, aber gelegentlich nach Salzburg auf Besuch kommt, gegen Herbert Gottsmann. Herbert erwies dem Herkunftsland seines Gegners die nötige Referenz und spielte Französisch, was er aber wohl auch gegen jeden anderen Gegner gespielt

hätte. Im beginnenden Mittelspiel stellte dann Christian den wichtigsten Bauern auf d4 ein und stand von da an mit dem Rücken zur Wand. Herbert setzte voll auf aktives Figurenspiel und schränkte die weißen Zugmöglichkeiten konsequent ein. Zwischendurch glaubten wir zwar, daß sich Christian ein wenig befreien hatte können und vielleicht in der Zeitnot Herberts die Partie noch retten könnte, aber Herbert bewahrte die Übersicht und überstand seine Zeitnot bei klar besserer Stellung problemlos. Nach der Zeitkontrolle war es dann nur mehr eine Sache der Technik, die Herbert meisterlich demonstrierte, den erkämpften Vorteil auch zum Siege zu führen. Das Marshall-Gambit im Spanier stand am 6. Brett zwischen Arnold Endthaler (Weiß) und Peter Brestan zur Diskussion. Für Peter hatte diese Eröffnungswahl den großen Vorteil, daß er diesmal nicht wie sonst immer in Zeitnot kam, sondern nach 5 Minuten bereits 16 Züge ausgeführt hatte. Die Partie entwickelte sich ganz in den gewohnten Bahnen des Marshall-Gambits: Schwarz hatte für den geopferten Bauern Entwicklungsvorsprung und griff am Königsflügel vehement an. Durch ein Springeropfer auf f4 demolierte Peter die gegnerische Königsstellung und konnte zahlreiche Drohungen gegen den weißen König aufstellen, so daß sich Arnold gezwungen sah, die Figur zurückzugeben, um den Angriff zu entschärfen. Peter behielt aber die weit bessere Stellung und einen, phasenweise sogar zwei Mehrbauern. Arnold verteidigte sich dann zwar noch sehr zäh, aber da Peter Schritt um Schritt alle Figuren abtauschen konnte und mit seinem König ins feindliche Lager eindringen konnte, war der Widerstand letztlich nur hinhaltend und die Niederlage war auf die Dauer nicht zu vermeiden.

#### **Steyr - St. Valentin: 2 : 4**

Die Valentiner Mannen mußten gleich zu Beginn der Meisterschaft mit zwei Ersatzleuten spielen. Florian Sandhöfner weilte bei der Weltmeisterschaft in Spanien und Gerhard Tober war vom wohlverdienten Urlaub noch nicht zurück. Doch die „Ersatzleute“ gaben ihr Bestes. Erfreulich war das Wiedersehen mit Kurt Kargl, der sich offensichtlich wieder gut von seiner Krankheit erholt hat.

#### **Traun - SK VOEST: ½ :5½**

Einen phantastischen Erstrunden-Auftritt in der Staatsliga B hatte die Mannschaft des SK VÖEST. Nur ein halbes Gnadenkörnchen gaben die Routines an die Trauner ab, Neuzugang Holzmann rettete mit dem einzigen Remis die Ehre der Gastgeber.

#### **Attnang - Sauwald: 3½ :2½**

Nicht allzu spannend gestaltete sich der Wettkampf zwischen den beiden Hausruck-Mannschaften. So sei nur erwähnt, daß die Entscheidungen (bei fast allen Begegnungen an diesem Wochenende) nicht von den Stellungen, jedoch von der Zeitnot geprägt waren.

### 2. Runde

#### **Wüstenrot Inter/Süd-Ranshofen 4 : 2**

In der Begegnung Inter/Süd-Ranshofen war das Match von Franz Hager gegen Roland Knechtel die herausragende Partie des 2. Tages. Franz rochierte im Damengambit groß und opferte eine Figur gegen nur einen Bauern, für positionellen Druck für die nächsten zehn Züge. Knechtel rettete sich aber durch ein Rückopfer, das ihm ein Dauerschach sicherte.

#### **Stein-Steyr - SC Traun 67: 2½ :3½**

Die Trauner konnten sich nach diesem Wettkampf ihres ersten Mannschaftssieges erfreuen. Dank Herbert Holzmann, er nahm dem jungen Loidl - der ein besonders „schwarzes Wochenende“ zu verzeichnen hatte und gleich drei Mal verlor - das Endspiel nach fast sieben Stunden ab.

#### **St. Valentin - SK VOEST: 1 : 5**

Als „Punktesieger“ gegen die VOEST-Recken können sich die Valentiner freuen, immerhin wurden dem Tabellenführer zwei Remisen abgeluchst. Des Präsidenten Mannen hatten in dieser Begegnung auch das nötige Glück. Gleich zwei Partien wurden vom Remis in einen überraschenden Sieg verwandelt.

#### **Grieskirchen - Attnang Puchheim: 2½ :3½**

Auf den ersten drei Brettern konnten sich die IM Beikert und Sandor mit einem ganzen Punkt, Brandstätter mit einem Remis behaupten. Die zweite Hälfte der Mannschaft mußte jedoch die Waffen strecken.

3. Runde

**Ach/Burghausen – Wüstenrot Inter/Süd 3 : 3**

Die Ach/Burghausener erzielten am dritten Spieltag bereits ihr drittes 3:3 Mannschaftsremis. Diesmal mußte Inter/Süd die Stärke des Aufsteigers aus Burghausen, der ausschließlich mit deutschen Spielern antritt, anerkennen. Hans Grünberg erreicht als Schwarzer im Mittelspiel gegen Klaus Pitschka eine leicht bessere Stellung und nachdem sich Weiß etwas ungenau verteidigte, konnte er seine Stellung zu einem gewonnenen Turmendspiel ausbauen.

Am zweiten Brett überspielte Reinhard Hanel mit Weiß Matthias Pflug aus der Eröffnung heraus völlig und Matthias wollte sich zwar mit einem Qualitätsoffer noch retten, aber Reinhard ließ sich nicht mehr beeindrucken und siegte sicher.

Am dritten Brett spielte Andreas Stocker (Weiß) gegen Franz Hager einen königsindischen Aufbau im Anzug und Franz hatte bald die freiere Stellung erreicht und den Weißen eingeeengt, aber auch diesmal konnte Franz seine vorteilhafte Stellung nicht zum Gewinn ausbauen und mußte sich wie schon am Vortag mit einem Remis zufrieden geben. Franz Waggerl (Weiß) spielte auch gegen Hans-Peter Urankar wieder 1.f4 doch behandelt er diesmal die Eröffnung nicht sonderlich genau und Schwarz konnte einen wichtigen Bauern gewinnen und dann systematisch auf Figurenabtausch spielen, so daß der Materialvorteil sicher verwertet wurde.

Am 5. Brett behandelt Andreas Lickleder (Weiß) die Eröffnung gegen Herbert Gottsmann ungewöhnlich (1.Sc3) und vielleicht auch etwas zu passiv und Herbert konnte die kleinen positionellen Mängel seiner Stellung bequem kompensieren und in ein völlig ausgeglichenes Endspiel abwickeln, worauf sich beide Spieler mit dem Unentschieden einverstanden erklärten.

Peter Donegani konnte mit Weiß anfänglich gegen Wolfgang Weise erheblichen Druck ausüben, spielte dann aber zu wenig druckvoll und je länger die Partie dauerte, desto passiver spielte Peter. Das Blatt wendete sich dann langsam und mit einem schönen Damenscheinopfer konnte Wolfgang Weise einen entscheidenden Bauerngewinn verbuchen, der zum Sieg ausreichte.

**ASK Salzburg – Ranshofen 1½ : 4½**

Wie schon im Vorjahr so mußte sich der ASK auch heuer wieder am Abschlußtag gegen Ranshofen geschlagen geben. Heuer fiel aber die Niederlage mit 1,5:4,5 doch etwas zu drastisch aus.

Am 1. Brett saßen sich die beiden ungarischen Legionäre Zoltan Medvegy (Weiß) für Ranshofen und Ivan Farago für den ASK gegenüber. In einem Franzosen mit 2.d3 blieb der Spielverlauf immer übersichtlich und keiner der beiden wollte allzu viel riskieren, so daß nach 3 Stunden Spielzeit der Punkte- teilung und damit der gemeinsamen Heimreise nichts mehr im Wege steht.

Am 2. Brett erscheint Siegi Teufl (Weiß) gegen Wolfgang Hackbarth wie immer mit ziemlicher Verspätung zur Turnierpartie. In einem seltenen Abspiel des Zweispringerspiels (Fritz-Variante mit Übergang in die Ulvesstad-Variante), das ein Bauernopfer einschließt, besitzt Wolfgang für den geopferten Bauern einigen Entwicklungsvorsprung, doch Siegi fühlte sich dennoch sehr wohl. Plangemäß gelingt es Weiß einige Leichtfiguren abzutauschen und Siegi scheint aufgrund seines Mehrbauerns einem sicheren Sieg anzusteuern. Durch seinen gesunden Optimismus vielleicht etwas zu siegessicher, unterschätzt Siegi aber die Gegenchancen von Schwarz und Wolfgang findet immer wieder Wege, das Spiel zu verkomplizieren und mit aktiven Gegendrohungen Weiß an der Verwertung seines Mehrbauern zu hindern. Da es mit normalen Mitteln nicht so recht weiterzugehen scheint, Siegi aber um jeden Preis gewinnen möchte, entschließt er sich zu einem etwas dubiosen Figurenopfer, um einen starken Freibauern auf der c-Linie zu erhalten. Aber Wolfgang behält die Übersicht und verteidigt sich korrekt, so daß Siegi vernünftigerweise ins Remis durch Zugwiederholung hätte einlenken müssen. Siegi wollte aber einfach zu viel und überforderte seine Stellung, so daß letztlich Wolfgang den ganzen Punkt einfahren konnte.

Am dritten Brett erwischte Klaus Jürgens (Schwarz) gegen Roland Knechtel nicht seinen besten Tag und verbrauchte bereits in der Eröffnung (Königsindisch, Sämischvariante) sehr viel Bedenkzeit. Um Gegenspiel am Damenflügel zu erhalten, rückte Klaus seine Damenflügelbauern aber etwas zu weit nach vorne, so daß seine Stellung einige Löcher

Fortsetzung Seite 15

# BERICHT ÜBER DIE 3. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

BR	Steinerwirt Zell	Ach/Burghausen	4,0:2,0
1	Maier Georg	Gossmann Peter	1 : 0
2	Mooslechner Pet.	Koslowski Kasimi	1 : 0
3	Stadlober Gerold	Magg Josef	½:½
4	Deutinger Erich	Werner Konrad	½:½
5	Schweiger Wolfg.	Weber Waldemar	0 : 1
6	Gruber Helmut	Engelsberger B.	1 : 0

BR	Sparkasse Neum.	Naturfr. Mondsee	1,0:5,0
1	Egger Martin	Panaiatov Rados.	0 : 1
2	Holzinger Helmut	Cardaklija Mirsad	1 : 0
3	Zechner Günther	Rosner Gerhard	0 : 1
4	Hauser Michael	Fuchs Manfred	0 : 1
5	Stadlmann Gerh.	Saugspier Mario	0 : 1
6	Höckner Thomas	Hopfgartner And.	0 : 1

BR	ASK Dream Team	ASK Salzburg 3	4,5:1,5
1	Herrmann Mich.	Mayr Manfred	1 : 0
2	Thalhammer Kla.	Koch Herbert	½:½
3	Mosshammer Man	Groiss Karl	½:½
4	Ebner Josef	Guth Wolf Dietric	1 : 0
5	Schodl Helmut	Lageder Alois	1 : 0
6	Haider Martin	Guth Susanne	½:½

BR	Sparkasse Schw.	Süd / Inter Salz.	4,5:1,5
1	Ljubic Juro	Zeindl Stefan	0 : 1
2	Ljubic Pero	Wieneroiter Gera	1 : 0
3	Klinger Josef Sen.	Ziller Dionys	1 : 0
4	Bjelosevic Bozo	Hess Karl	1 : 0
5	Huber Josef	Huber Friedrich	1 : 0
6	Pinggera Stefan	Rudhart Siegfried	½:½

BR	ERSTE Radstadt	ASK Post SV	2,5:3,5
1	Berger Herbert	Nußbaumer Stefan	1 : 0
2	Kocher Martin	Krimbacher Walter	½:½
3	Eder Herbert	Peyer Thomas	½:½
4	Steiner Wilfried	Forstinger Alfred	½:½
5	Kreuzsaler Josef	Koller Karl	0 : 1
6	Czak Ingbert	Lemmerhofer Man	0 : 1

BR	ÖGB Raika Saalf.	Konkordiahütte	2,5:3,5
1	Hinterseer Thom.	Wieser Rupert	½:½
2	Stojakovic Miro	Windhofer Johann	1 : 0
3	Schachner Franz	Reschreiter Hans	½:½
4	Mitteregger Klaus	Rothschädl Ulrich	0 : 1
5	Thurner Kurt	Hammer David	0 : 1
6	Feichtner Leo	Kössler Andreas	½:½

## TABELLE LANDESLIGA "B"

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Sparkasse Schwarzach				4,0			4,5			4,5			6	13,0	72
2	Naturfreunde Mondsee					3,0			5,0	4,0				5	12,0	67
3	ASK Dream Team						3,0				3,0		4,5	4	10,5	58
4	Steinerwirt Zell am See	2,0				4,0						4,5		4	10,5	58
5	SV Ach/Burghausen		3,0		2,0								5,5	3	10,5	58
6	ASK Post SV 1			3,0						3,5			3,0	4	9,5	53
7	Konkordiahütte I	1,5								4,0		3,5		4	9,0	50
8	Sparkasse Neumarkt		1,0								3,5	4,0		4	8,5	50
9	"ERSTE" Radstadt		2,0				2,5	2,0						0	6,5	36
10	Süd / Inter 3 Salzburg	1,5		3,0					1,5					1	6,0	35
11	ÖGB Raika Saalfelden				1,5			2,5	2,0					0	6,0	33
12	ASK Salzburg 3			1,5		0,5	3,0							1	5,0	28

### KOMMENTAR ZUR 3. RUNDE LL "B"

Diesmal scheinen die Schwarzacher Ernst zu machen und lassen scheinbar keine Frage aufkommen, wer der nächste Meister in dieser Liga ist. Und wenn die Mannschaft so beisammen bleiben kann und nicht etwa Spieler an die „A“ Liga abgeben muss, ist auch kein ernsthafter Konkurrent zu sehen. So könnte uns in dieser Saison eine Meisterschaft ins Haus sehen, wo der Titelkampf frühzeitig ent-

den ist. Ähnlich spannend wie im Vorjahr dürfte dafür der Abstiegskampf werden, wo wie es jetzt aussieht mindestens vier Mannschaften involviert sein dürften. Jedenfalls darf man auf die nächsten Runden schon gespannt sein. Entscheidend ist natürlich, wie weit einige Mannschaften ihre besten Spieler an die Bretter bringen. Den bisher hatten einige Mannschaften unerwartet große Aufstellungssorgen, was sich natürlich auch im Tabellenrang auswirkt. Besonders zu nennen wären

Süd/Inter, ASK Salzburg 3 und Radstadt die noch nie in optimaler Besetzung antreten konnten.

### **Spark. Schwarzach – Süd/Inter Salzburg 4,5 : 1,5**

Weiterhin auf striktem Meisterkurs sind die Schwarzacher, was ja auch ihr erklärtes Ziel für diese Saison ist. Auch gegen Süd/Inter, die sehr ersatzgeschwächt angetreten waren, ließen sie nichts anbrennen und schickten sie mit einer gehörigen Pakkung nach Hause. Wobei der überraschende Sieg von Zeindl Stefan über Ljubic Juro das Ergebnis für Süd/Inter wenigstens einigermaßen erträglich machte. Stefan spielte gegen Juro sehr ambitioniert, bot mehrmals Remis, was Juro der unbedingt gewinnen wollte aber immer ablehnte und so seine Stellung auch überzog. Stefan musste zwar eine Figur hergeben, erhielt dafür aber zwei verbundene Freibauern, sodass letztlich die Mehrfigur von Juro nichts Wert war. Lubic Pero konnte gegen Wieneroiter Gerald eine sehr druckvolle Stellung aufbauen und nachdem gegengleich rochiert wurde kam es zu den üblichen Sturmläufen gegen den jeweiligen König. Wobei Pero schneller war, er gewann eine Figur und dann brach die Stellung von Gerald zusammen. Bereits in der Eröffnung schob Klinger Josef seine Bauern gegen Ziller Dionys Richtung siebte Reihe. Dionys ließ sich davon etwas irritieren, machte einen schlechten Bauernzug wodurch er sich seine Dame einsperrte. Josef gewann dann die Dame und natürlich auch die Partie. Die Partie zwischen Bjelosevic Bozo und Hess Karl war lange Zeit sehr ausgeglichen, nach Abtausch mehrerer Figuren konnte Bozo aber in ein für ihn besseres Endspiel abwickeln. Bozo hatte den guten Läufer gegen den schlechten Springer von Karl. Letztlich musste Karl sogar seinen Springer geben, was dem Verlust der Partie gleichkam. Huber Josef kann im Zentrum gegen Huber Friedrich eine sehr druckvolle Stellung erreichen und leichte Vorteile erzielen. Als Friedrich dann einen Turm einstellte, gab er sofort auf. Pinggera Stefan spielte gegen Rudhard Siegfried eine sehr gute Partie und konnte sogar in ein gewonnenes Turmendspiel mit zwei Mehrbauern abwickeln. Doch dann stellte Stefan einen Bauern ein und trotz mehrerer Versuche von Stefan war ein Mehrbauer zum Gewinn zu wenig.

### **Steinerwirt Zell – Ach/Burghausen 4,0 : 2,0**

Wenn bei Zell am See Maier Georg immer spielt, dann sind sie eine Macht und werden auch weiterhin

im vorderen Tabellendrittel zu finden sein. Für Ach/Burghausen bedeutete dies eine empfindliche Niederlage, nach dem so guten Start in dieser Liga. Gossmann eröffnete zurückhaltend, Maier Georg riskierte ein bisschen zu viel worauf Peter die bessere Stellung erreichte. Peter konnte diese gute Stellung jedoch nicht ausnützen und ein starker Zug von Georg setzte dessen Mittelbauern in Bewegung, was dann zum Sieg reichte. Nach einem Eröffnungsfehler kam Koslowski Kasimir gegen Mooslechner Peter stark unter Druck und musste bald die Segel streichen. Nach einem harten Kampf mit vielen taktischen Möglichkeiten und leichten Vorteilen für Stadlober Gerold, einigte er sich aber mit Magg Josef auf eine Punkteteilung. Der ehemalige Staatsligaspieler Werner Konrad verteidigte sich gegen das Kolle System von Deutinger Erich sehr geschickt und so endete die Partie mit einem gerechten Unentschieden. Der auf Sieg eingestellte und regierende Schwarzacher Open-Sieger Schweiger Wolfgang überspielte die Stellung gegen Weber Waldemar und kam auf die Verliererstraße. Wolfgang's Angriff verflachte und Waldemar konnte seinen Qualitätsvorteil zum Sieg nutzen. Gruber Helmut, auf Brett sechs derzeit eine Bank für Zell am See, gewann souverän. Der unerfahrene Engelsberger Beno war in jeder Phase der Partie chancenlos.

### **ERSTE Radstadt – ASK Post SV 2,5 : 3,5**

Auch in ihrem ersten Heimspiel konnten die Radstädter nicht in bester Besetzung antreten und mussten so, denn in Stammbesetzung angetretenen ASK Post SV den Mannschaftssieg überlassen. Zudem kam Brett eins Spieler Berger Herbert um 25 Minuten zu spät, da er am Vorabend den Lichtschalter seines Autos nicht gefunden hatte und als er zum Spiel fahren wollte sein Auto natürlich keinen Muckser gemacht hatte. Aber vielleicht war das gar nicht so schlecht, denn Herbert musste deshalb entgegen seiner sonstigen Gewohnheit schnell spielen und konnte gegen Nußbaumer Stefan durch Klappe gewinnen. Der Sizilianer der beiden entwickelte sich zunächst eher ruhig, doch Stefan investierte sehr viel Zeit und hatte seinen Zeitvorteil schnell aufgebraucht. Dann startete Stefan einen sehr gefährlichen Angriff gegen den König von Herbert und hatte wie sich in der Analyse zeigte eine klar gewonnene Stellung am Brett. In hochgradiger Zeitnot fand Stefan den schnellen Gewinnweg nicht



und verlor schließlich durch Zeitüberschreitung. Durch Zugumstellung entstand zwischen Kocher Martin und Krimbacher Walter eine Stellung aus der „Verbesserten Tarrasch Verteidigung“, in der Martin aber durch das Manöver 6.Lf1-e2 d5:c4 7.Le2:c4 gegenüber der Theorie ein Tempo vorgab, weswegen Walter keinerlei Eröffnungsprobleme zu lösen hatte. Wie in dieser Eröffnungsvariante üblich hatte Martin auf d4 einen Isolani, besaß dafür aber einen starken Springer auf e5. Durch eine Ungenauigkeit von Walter konnte Martin seine Dame sehr günstig nach f3 umgruppieren und auf f7 Druck ausüben. In der Folge war der thematische Zentrumsdurchbruch d4-d5 nicht mehr zu verhindern und da Walter für einen Moment vergessen hatte, dass sowohl die Df3 als auch der Se5 den Punkt f7 angreifen, musste er die Qualität für einen Bauer hergeben. Im Läuferpaar und der Bauernmehrheit am Damenflügel hatte Walter aber wahrscheinlich ausreichend Kompensation für die Minusqualität. Jedenfalls bot Walter sofort Remis an, was Martin nach kurzem Überlegen auch annahm, da ihm Gewinnversuche angesichts der immer knapper werdenden Bedenkzeit als zu riskant erschienen. Nach einer eher ruhigen unorthodoxen Eröffnung kam durch die große Rochade von Peyer Thomas plötzlich Pfeffer ins Spiel gegen Eder Herbert. Thomas hatte die große Rochade zu optimistisch eingeschätzt und nach wenigen Zügen standen Herberts Figuren optimal für einen Königsangriff. Im Zuge dieses Angriffs wurde der König von Thomas völlig entblößt und es schien nur mehr eine Frage der Zeit bis Herbert gewonnen hätte. Aber durch dessen schnelle Spielweise nützte er nicht alle Möglichkeiten und ließ Thomas zu Gegenspiel kommen, was seinen Vorteil fast minimierte. Dann glaubte Thomas durch ein Springeropfer die Partie für sich zu entscheiden, übersah jedoch ein Qualitätsopfer von Herbert, dass seine beabsichtigte Kombination vereitelte. Das dann entstandene Endspiel, Turm und Bauer gegen zwei Springer und zwei Bauern, wäre eigentlich eine klare Angelegenheit für Herbert gewesen. Aber durch ungenaues und zu schnelles Spiel von Herbert konnte Thomas seinen Turm gegen die beiden Bauern tauschen und eine remisverdächtige Stellung erreichen. Herbert versuchte dann noch alles, aber letztlich hatte er um ein Tempo zum Matt zuwenig. Der Bauer von Thomas war leider schon auf der sechsten Reihe. Herbert war auch kurzzeitig leicht verärgert, denn Thomas hatte, bevor er seinen Turm für die beiden

Bauern gab am Brett sitzend, seinen Klubkollegen Koller Karl gefragt, ob es nach dem Schlagen der beiden Bauern ein technisches Remis wäre. Worauf Karl antwortete: In 50 Zügen schafft er das sicher nicht. Da in letzter Zeit solche Regelverstöße immer öfters auftreten (einsagen? Berührte Figur nicht ziehen!), sollten die Mannschaftsführer ihren Spielern und Spielerinnen die Schachregeln wieder einmal näher bringen um solche Unarten hintanzuhalten. In der Partie zwischen Steiner Wilfried und Forstinger Alfred entwickelte sich bereits aus der Eröffnung „Spanische Verteidigung“ ein Kampf auf biegen und brechen. Alfred erwehrte sich einigermaßen des Angriffswirbels von Wilfried, musste aber in ein Endspiel mit Minusbauern abwickeln, wo die Chancen nur mehr bei Wilfried lagen. Wilfried etwas frustriert durch seine vorher vergebenen Möglichkeiten nahm jedoch das Remisgebot von Alfred zur allgemeinen Überraschung sofort an. Zwischen Koller Karl und Kreuzsaler Josef machte sich der große Elounterschied (500Elo) bemerkbar. Karl verstärkte ständig seinen Druck und nachdem er einen gedeckten Freibauern bilden konnte, war es nur mehr eine Frage der Zeit bis Josef ihm den ganzen Punkt überlassen musste. Czak Ingbert in der französischen Verteidigung nicht unbedingt zu Hause, stellte gegen Lemmerhofer Manfred frühzeitig eine Figur ein und gab bald danach auf.

### **ÖGB Raika Saalfelden – Konkordiahütte 2,5 : 3,5**

Nach dieser Begegnung haderten die Saalfeldener etwas mit ihrem Schicksal, denn ein Mannschaftsremis wäre das mindeste gewesen, was auch von den Tenneckern bestätigt wurde. Aber auch scheinbar leicht gewonnene Partien müssen mit der notwendigen Sorgfalt fertiggespielt werden um vor bösen Überraschungen sicher zu sein. Hinterseer Thomas erweist sich immer mehr als Favoritenschreck. Nach Maier Georg von Zell knöpfte er diesmal Wieser Rupert einen halben Punkt ab. Thomas spielte eine super Partie, stand zwar lange etwas gedrückt, fand dann aber einen excelenten Zug, den Rupert nicht gesehen hatte und bot Remis an. In Anbetracht seiner geringen Bedenkzeit und auch etwas schlechteren Stellung nahm Rupert das Remisgebot schließlich an. Die Partie zwischen Stojakovic Miro und Windhofer Johann stand lange Zeit ausgeglichen und alle glaubten schon an ein Remis zwischen den beiden. Doch zum Leidwesen der Tennecker übersah Johann dann einen Bauern,

der den Verlust der Partie bedeutete. Im Spiel zwischen Schachner Franz und Reschreiter Hans Peter waren nach zweieinhalb Stunden Spielzeit noch alle Figuren am Brett, das Ganze hatte sich aus einer Stone-Wall Verteidigung ergeben. Da aber keiner der beiden echte Gewinnchancen hatte, nahm Hans Peter das Remisgebot von Franz an. Mitteregger Klaus steckt nach wie vor in einer Formkrise. Auch gegen Rothschädl Ulrich stellte er frühzeitig einen Bauern ein und kam dann aus seiner gedrückten Stellung, Klaus hatte eine recht eigenwillige Eröffnung gespielt (2. Zug g4), trotz heftigster und langer Gegenwehr nicht mehr heraus. Ähnlich wie Klaus ergeht es momentan auch Thurner Kurt. Hammer David hatte gegen Kurt wie wild geopfert, Kurt hatte schon bis zu drei Mehrbauern und hätte wohl nichts zu lachen gehabt, wenn Kurt ihn nicht so unterschätzt hätte, deshalb zu leichtsinnig spielte und seinen großen Vorteil wieder aus der Hand gab. Die nachfolgende Analyse zeigte, dass diese Partie auf mehreren Arten für Kurt leicht zu gewinnen gewesen wäre. Aber wäre ist eben doch kein Punkt. In einem schnellen Remis endete die Begegnung zwischen Feichtner Leo und Kössler Andreas. Interessant, dass die Saalfeldener auf den vorderen Brettern, wo sie elomäßig entschieden schwächer waren, die Punkte geholt hatten und nicht wie von ihnen erwartet auf den hinteren Brettern, wo sie elomäßig doch stärker gewesen waren.

### **Spark. Neumarkt – Naturf. Mondsee 1,0 : 5,0**

Erstmals in Top-Besetzung angetreten, zeigten die Mondseer ihre wahre Stärke. Über die zwar nicht kompletten Neumarkter sausten sie wie ein Wirbelwind hinweg und überließen ihnen gerade mal den Ehrenpunkt. Egger Martin hatte keine Chance gegen Panaiatov Radoslav. Auch die Partie zwischen Holzinger Helmut und Cardaklija Mirsad war lange Zeit ausgeglichen. Schlussendlich hätte Mirsad sogar einen Bauern gewinnen können, übersah das aber in Zeitnot und kam dann in eine schlechtere Stellung, sodass er im Endspiel sogar noch verloren hatte. So konnte Helmut seine weiße Weste in der laufenden Meisterschaft verteidigen, wozu wir ihm herzlich gratulieren. Auf den anderen Brettern hatten die Neumarkter nie eine Chance ins Spiel zu kommen und mussten alle schön brav ihre Punkte an die Mondseer abliefern.

### **ASK Dream Team – ASK Salzburg 3 4,5 : 1,5**

Wenn man nicht auf die Mannschaftsnamen sah, merkte man nicht, dass hier eine interne Begegnung zweier ASK Mannschaften statt fand. Gekämpft wurde auf Biegen und Brechen und es gab keinen Pardon gegen die eigenen Klubkollegen bzw. Kolleginnen. Mit dem hohen Sieg machte das Dream Team in der Tabelle einen großen Sprung nach vorne und kann sich zukünftig nach oben orientieren. Mit umgekehrten Vorzeichen gilt das gleiche für den ASK Salzburg 3. Im weiteren Meisterschaftsverlauf wird der ASK Salzburg 3 in stärkerer Besetzung antreten müssen um nicht in den Abstiegskampf verwickelt zu werden. Herrmann Michael übernahm gegen Mayr Manfred sofort das Kommando und schob ihn förmlich vom Brett, da Manfred zu inaktiv agierte. Koch Herbert hatte gegen Thalhammer Klaus die etwas aktivere Stellung aber sein Doppelbauer kompensierte diesen Vorteil etwas, sodass sich die beiden dann auf Remis einigten. Mosshammer Manfred belagerte regelrecht die Königsstellung von Groiss Karl, der sich aber sehr umsichtig verteidigte und so musste Manfred sogar eine Remisschaukel annehmen um nicht in Schwierigkeiten zu geraten. Guth Wolf Dieter hatte nach der Eröffnung gegen Ebner Josef einen Minusbauern und verschärfte die Stellung mit einer Bauernlawine am Königsflügel. Josef hatte jedoch wenig Probleme diese Angriffsversuche abzuwehren und spielte dann konsequent auf seine Mehrbauern die ihm auch den Sieg brachten. Schodl Helmut opferte gegen Lageder Alois einen Bauern für das aktive Läuferpaar. Gewann dann für zwei Bauern die Qualität und wickelte die dann sehr dubiose Stellung besser ab, was mit dem ganzen Punkt belohnt wurde. Nach der Eröffnung hatte Guth Susanne gegen Haider Martin einen Isolani, der von diesem auch belagert wurde. Nach Abtausch der Schwerfiguren konnte Susanne den Isolani jedoch gut verteidigen und so einigten sich die beiden auf Remis.

### **PAARUNG DER 4. RUNDE, AM 06. 11. 1999**

"ERSTE" Radstadt Sparkasse Neumarkt ASK Salzburg 3 SV Ach/Burghausen ASK Dream Team Steinerwirt Zell am See	ÖGB Raika Saalfelden Sparkasse Schwarzach Naturfreunde Mondsee Süd / Inter 3 Salzburg Konkordiahütte I ASK Post SV 1
--	---

# BERICHT ÜBER DIE 3. RUNDE DER 2. KLASSE NORD

BR	Mattighofen	SF Obertrum	2,5:1,5
1	Feldhofer Karl	Wesp Johann	1 : 0
2	Ranftl Josef	Fussi Konrad	0 : 1
3	Faugel Markus	Rögl-Fehkührer M.	1 : 0
4	Schöfecker Franz	Schneider Bernd	½:½

BR	Melasan/Comtr.	Bad Ischl	2,5:1,5
1	Hitsch Josef	???	1:0K
2	Gaderer Theresia	Oberthaler Nikol.	1:0K
3	Leobacher Ernst	Binder Franz	½:½
4	Wimmer Harald	Neumann Dieter	0 : 1

BR	Ranshofen	Cafe Dirschl.Neu	2,0:2,0
1	Flandera Walter	Schaub Ewald	0:1K
2	Meixner Hermann	Kawinek Arnold	1 : 0
3	Stadler Josef	Baier Patrick	1 : 0
4	Leiner Josef	Hauser Johann	0 : 1

PAARUNG DER 4. RUNDE, AM 06. 11. 1999	
Dirschlmaier Neum. Mattighofen 3 SF Obertrum	Melasan/Comtrade Ranshofen 4 Bad Ischl - 2

**TABELLE 2. KLASSE NORD**

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	MP	PKT.	%.
1	Mattighofen 3			2,5		3,5	2,5							6	8,5	71
2	Melasan/Comtrade				2,5	2,5	2,5							6	7,5	63
3	Dirschlmaier Neum.	1,5			2,0		3,5							3	7,0	58
4	Ranshofen 4		1,5	2,0		2,0								2	5,5	46
5	Bad Ischl - 2	0,5	1,5		2,0									1	4,0	33
6	SF Obertrum	1,5	1,5	0,5										0	3,5	29

## KOMMENTAR ZUR 3. RUNDE 2. NORD

Mattighofen konnte die Tabellenführung behaupten und erweist sich bisher als solidestes Team. Noch ist nicht klar wer sie zukünftig am meisten fordern wird.

### Mattighofen – SF Obertrum 2,5 : 1,5

Der Tabellenführer ließ sich zwar von Obertrum nicht überraschen, aber der Sieg fiel doch sehr dürftig aus. Schöfecker Franz und Schneider Bernd einigten sich bereits nach ca. einer Stunde auf Remis, wobei Franz leichte Stellungs Vorteile gehabt hatte. Faugel Markus gewann im Mittelspiel gegen Rögl Fehkührer Michael einen Bauern, startete dann auf dem Damenflügel einen Angriff, der ihm nach Abtausch der Schwerfiguren noch einen Bauern einbrachte, sodass Michael die Partie aufgeben musste. Feldhofer Karl spielte wie in den letzten beiden Spielen auch gegen Wesp Johann souverän, sicherte sich eine Mehrfigur und den ganzen Punkt. Nach einer turbulenten Partie, wo sowohl Ranftl Josef und Fussi Konrad mehrere Gelegenheiten hatten die Partie für sich zu entscheiden, hatte das glücklichere Ende Konrad für sich.

### Melasan/Comtrade – Bad Ischl 2,5 : 1,5

Die nur mit einem Rumpfteam nach Mondsee gerei-

sten Ischler, hätten fast ein Mannschaftsremis erreicht. Leobacher Ernst spielte eine Top-Partie gegen Binder Franz, sodass letztlich sogar Franz das Remis anbot, das Ernst annahm. Neumann Dieter war für Wimmer Harald eine Nummer zu groß und gewann die Partie ganz klar.

## UTTENDORF KURZZEITTURNIER 1999

Das 1. Wertungsturnier der Kurzzeit-VM des USC Uttendorf (gespielt wurde am 21.10.1999 beim Tischlerwirt in Uttendorf) gewann Werner Lamberger. Das Turnier nahm einen sehr spannenden Verlauf, keiner der 8 Teilnehmer "war in Gefahr", das Turnier mit 100% der möglichen Punkte abzuschließen.

Endergebnis 1. Wertungsturnier Kurzzeit-VM		
Rang	Name (Verein)	Punkte
1.	Lamberger Werner	5,5
2.-3.	Grundner Alois	5,0
2.-3.	Kreuzer Gerhard	5,0
4.	Scharler Walter	4,0
5.-6.	Berti Rudolf	3,0
5.-6.	Ellmayer Klaus	3,0
7.	Müllauer Erwin	2,5
8.	Berti Christoph	0,0

## BERICHT ÜBER DIE 2. RUNDE DER 2. MITTE / SÜD

BR	Spark. Schwar. 5	Hallein - Rif 2	3,5:0,5
1	Höllhuber Herbert	Herndl Gerhard	½:½
2	Pirnbacher Klaus	Marsic Mladen	1 : 0
3	Estermann Kurt	Schmidt Andreas	1 : 0
4	Emmersdorfer Joh.	Scheichl Roland	1 : 0

BR	Goll. Youngsters	PAZ/PIREG Utten	0,0:4,0
1	???	Schöpf Gerhard	0:1K
2	Wenger Michael	Pichler Hermann	0 : 1
3	Maislinger Flori	Thurner Michael	0 : 1
4	Stanic Jure	Schöpf Manfred	0 : 1

BR	Sparkasse Utten	Spark. Schwar. 4	1,0:3,0
1	Bernert Heinz	Sendlhofer Franz	1 : 0
2	Sauerschnig Rene	Fuchs Egon	0 : 1K
3	Berti Christoph	Drobesch Harald	0 : 1
4	Riedler Wolfgang	Klausner Herbert	0 : 1

BR	Pinzgauer Sen.	"Vielleicht"	2,5:1,5
1	Hermeter Rudolf	Lucic Alen	1 : 0
2	Ober Robert	Milkowitsch Iwo	½:½
3	Haslinger Thomas	Weissenbacher M.	1 : 0
4	Thaler Johannes	Schimanek Otto	0 : 1

TABELLE 2. KLASSE MITTE / SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	PKT.	%.
1	Sparkasse Schwarzach 4		2,5		3,0						4	5,5	69
2	Sparkasse Schwarzach 5	1,5					3,5				2	5,0	63
3	Golling "Vielleicht"							1,5		3,5	2	5,0	63
4	Sparkasse Uttendorf	1,0				3,5					2	4,5	56
5	PAZ/PIREG Uttendorf				0,5					4,0	2	4,5	56
6	Hallein - Rif 2		0,5						2,5		2	3,0	38
7	Pinzg. Schachsenioren			2,5							2	2,5	63
8	SK Taxenbach 2						1,5				0	1,5	38
9	Gollinger Youngsters			0,5		0,0					0	0,5	6

### KOMMENTAR ZUR 2. RUNDE 2. MITTE / SÜD

Bereits nach der zweiten Runde zeichnet sich der gleiche Paarlauf der Schwarzacher Mannschaften um die Tabellenführung wie im Vorjahr ab. Es ist auch weit und breit keine Mannschaft zu sehen die ihnen gefährlich werden könnte. Die größte Gefahr droht ihnen wie im Vorjahr vom eigenen Verein, der sich als sehr aufstiegsunwillig zeigte. Aber es ist jedenfalls sehr erfrischend, wenn man sieht wie viele Jugendliche in dieser Klasse spielen. Und so braucht einem nicht bange sein um die Zukunft des Südens in Salzburg. (Außer es wandern alle guten Jugendlichen später in die Stadt ab!)

#### Sparkasse Schwarzach 5 – Rif 3,5 : 0,5

Nur ein halber Punkt wurde von den Schwarzachern den Rifern überlassen. Und dieses Remis zwischen Höllhuber Herbert und Herndl Gerhard war mehr oder weniger ein präsidiales Remis nach 12 Zügen. Nachdem Herbert die Qualität vorne war und die Dame von Gerhard sich in ärgster Bedrängnis befand bot Herbert Remis, da Gerhard derzeit anderweitig große Sorgen hat. Pirnbacher Klaus machte

gegen den sehr passiv spielenden Marsic Mladen von Beginn weg Druck und gewann seine Partie ganz klar. Sein Talent ließ Schmidt Andreas gegen Estermann Kurt aufblitzen. Andreas hätte mehrmals die Partie gewinnen können aber da er diese Möglichkeiten übersah kam es zu einem remislichen Endspiel. Als alle schon glaubte, es werde auch remis, stellte Andreas einen Turm ein und so kam Kurt noch zu einem unerwarteten Sieg. Emmersdorfer Johann gewann gegen Scheichl Roland zuerst einen Bauern, dann beim Damentausch noch eine Figur und schließlich durch eine Springergabel die Qualität. Roland spielte dann zwar noch weiter, aber diese Stellung war für Johann locker gewonnen.

#### Pinzgauer Senioren – Golling Vielleicht 2,5 : 1,5

Diese Begegnung ist in sehr freundschaftlicher Atmosphäre verlaufen und endete mit einem knappen Sieg der Hausherren. Thaler Johannes lehnte das Remisgebot von Schimanek Otto ab und verlor sogar noch. Ausspruch vom Mannschaftsführer Haslinger Thomas, „So ein Patzer“.

## Golling Youngsters – PAZ/PIREG Utten. 0,0 : 4,0

Wenig zu bestellen hatten die jungen Gollinger gegen die routinierten Uttendorfer. Zudem plagten sie noch Aufstellungssorgen und mussten das erste Brett freilassen, sodass Schöpf Manfred zu einem sicheren Kontumazpunkt kam. In der längsten Partie der Begegnung verlor Wenger Michael gegen Pichler Hermann. Dabei hatte der junge Michael von Golling insgesamt nur 20 Minuten von seiner Spielzeit verbraucht. Kleine Fehler wurden von Hermann in einen sichern Sieg umgewandelt. Maislinger Florian spielte gegen Thurner Michael viel zu schnell. Konnte sich zwar in ein Endspiel mit Bauern und Turm gegen zwei Mehrbauern und Turm hineinretten. Aber mit zwei Minusbauern war im Endspiel natürlich nichts mehr zu holen. Auch Stanic Jures Spielweise war gegen den sehr bedächtig spielenden Schöpf Manfred viel zu schnell. Durch eine Überkombination von Manfred hätte Jure in Vorteil kommen können, statt dessen schlug Jure aber falsch, verlor dadurch seine Dame und schließlich auch die Partie.

## Spark. Uttendorf – Spark. Schwarzach 4 1,0 : 3,0

Die jungen Uttendorfer legten gegen Schwarzach eine Talentprobe ab, zu mehr als dem überraschenden Sieg von Bernert Heinz gegen Sendlhofer Franz reichte es jedoch nicht. Heinz hatte gegen Franz bald eine Figur gewonnen, doch nach verzweifelter Gegenwehr von Franz ist die Partie nochmals sehr spannend geworden. Aber schließlich entschieden die Freibauern zu Gunsten von Heinz. Berti Christoph konnte im Mittelspiel gegen Drobesh Harald durch eine sehr gute Kombination die Qualität gewinnen, machte in weiterer Folge jedoch einige ungenaue Züge, sodass Harald wieder ins Spiel kam und mit seiner großen Routine doch noch einen glücklichen Sieg landen konnte. Klausner Herbert war außerhalb der Gewichtsklasse von Riedler Wolfgang. Wolfgang hatte nicht die geringste Chance gegen Herbert.

### PAARUNG DER 3. RUNDE, AM 06. 11. 1999

Golling "Vielleicht" PAZ/PIREG Uttendorf Sparkasse Schwarzach 4 Hallein - Rif 2 SK Taxenbach 2	Spielfrei Pinzg. Schachsenioren Gollinger Youngsters Sparkasse Uttendorf Sparkasse Schwarzach 5
--	---

## LESERBRIEF

Nachdem mein Name, ohne dass ich darauf Wert gelegt hätte, mehrmals in Zusammenhang mit den Vorgängen um den Inter-Spieler Franz Waggerl genannt wurde, möchte ich – vorerst unter Verzicht auf die Anführung problematischer Details – feststellen:

1. Die sogenannte Anzeige beim Finanzamt stammt entgegen den ursprünglichen Annahmen vom Mai 1998, als die Vorgeschichte noch gerichtsanhängig und nicht durch einen Vergleich abgeschlossen war.
2. Die sogenannte Anzeige steht somit im unmittelbaren Zusammenhang mit der weit länger zurück reichenden unrühmlichen Vorgeschichte. Laut Angaben des Betroffenen kam die Angelegenheit im Zuge der Auskunftseinholung in eigener Sache zur Sprache, wobei von Seiten des Finanzamtes ein Einschreiten gegen den Landesverband weitgehend ausgeschlossen wurde.
3. Kompetente Experten des Verfassungs-, Verwaltungs- und Vereinsrechtes sehen selbst für den nach gegenwärtigem Wissensstand ungesicherten Fall der formalen Anzeige eines rechtswidrigen Umstandes keinen rechtlich relevanten Grund für eine Disziplinierung eines Vereinsmitgliedes.
4. Fast alle bisherigen Schritte auf Vorstandsebene widersprechen den Grundsätzen der österreichischen Rechtsordnung, zum Teil sogar den Bestimmungen unserer eigenen Satzungen und gefährden die Erreichung des Hauptzieles.
5. Hauptziel kann nur sein, Schaden vom Landesverband abzuwenden, wofür sich bisher – ebenso uneigennützig wie aussichtsreich – die Herren Dr. Konradsheim (Mozart) und Dkfm. Heß (Salzburg-Süd) und im „Flankenschutz“ der Schreiber dieses Leserbriefes (Salzburg-Süd) eingesetzt haben. Ich bedauere es sehr, dass meinen mehrmaligen Appellen, in der gegenwärtigen Phase Ruhe zu bewahren und keine Weiterungen zu riskieren, nur in sehr geringem Umfang entsprochen wurde.

Willi Sauberer, Obmann von Salzburg-Süd

# BERICHT ÜBER DIE 3. RUNDE DER 2. KLASSE STADT

BR	Sbg. Südost	HSV Salzburg III	2,0:2,0
1	Lurf Peter	Mauch Franz	0:1K
2	Bacher Hans	Schmidhuber Joh.	1 : 0
3	Gersdorf Rainer	Hecher Erich	1 : 0
4	Pacher Hermann	Weiss Hermann	0 : 1

BR	Wüstenrot M 99	ASK Schüler	1,5:2,5
1	Vasic Zlatomir	Kuhr Gerold	½:½
2	Grasshoff Christ.	Glatz Bernhard	½:½
3	Suitner Adrian	Kastner Rene	½:½
4	Reithofer And	Pichler Christian	0 : 1

BR	ASK Hoffnung	HSV Salzburg II	2,5:1,5
1	Armstorfer Georg	Rajsp Leopold	½:½
2	Glitzner Johann	Berger Kaspar	½:½
3	Michaeler Ekkeh.	Berger Rudolf	½:½
4	Stephan Norbert	Hofer Helmuth	1 : 0

BR	Honda Mozart 96	ASK Post SV 2	1,0:3,0
1	Mosshammer Wolf	Prüll Clemens	0 : 1
2	Kaljivic Adis	Mösenlechner Wil.	0 : 1
3	Loderbauer Stefa	Perner Lisa	1 : 0
4	Walkner Julian	Höllbacher Helm.	0 : 1

BR	ASK Evergreen	Sbg. Südwest	2,0:2,0
1	Langer Ernst	Savkovic Dragan	1 : 0
2	Ablinger Josef	Faryma Herbert	1 : 0
3	Aichinger Herbert	Nedobity Herm.	0 : 1
4	Sofka Ludwig	Pöhr Adolf	0 : 1

BR	Lobbe Mozart 96	Mittel Mozart 96	1,5:2,5
1	Novokmet Mate	Seilinger Rudolf	0 : 1
2	Aflenzer Manuel	Moßhammer Mich	½:½
3	Wakolbinger Stef	Fellner Florian	1 : 0
4	Novokmet Mark	Strauss Helmut	0 : 1

**TABELLE 2. KLASSE STADT**

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	HSV Salzburg II			1,5					4,0		4,0			4	9,5	79
2	ASK Evergreen				3,5			2,0		3,0				5	8,5	71
3	ASK Hoffnung	2,5						2,0		3,0				5	7,5	63
4	ASK Post SV 2		0,5			3,0						3,5		4	7,0	58
5	Honda Mozart 96				1,0		3,0						3,0	4	7,0	58
6	Mittel Mozart 96					1,0						2,5	2,5	4	6,0	50
7	Salzburg Südwest		2,0	2,0							2,0			3	6,0	50
8	HSV Salzburg III	0,0									2,0		3,5	3	5,5	46
9	ASK Schüler		1,0	1,0								2,5		2	4,5	38
10	Salzburg Südost	0,0						2,0	2,0					2	4,0	33
11	Wüstenrot Mozart 99				0,5		1,5			1,5				0	3,5	29
12	Lobbe Mozart 96					1,0	1,5		0,5					0	3,0	25

## KOMMENTAR ZUR 3. RUNDE 2. STADT

Die nach zwei Runden so souverän wirkenden HSVler wurden diesmal vom hohen Ross geholt und mussten eine sehr schmerzliche Niederlage gegen die „Hoffnung“ vom ASK Salzburg hinnehmen. Zu weiteren Schlussfolgerungen ist es nach drei Runden noch zu früh, zu unterschiedlich und wankelmütig sind die Leistungen der einzelnen Mannschaften.

### ASK Hoffnung – HSV Salzburg II 2,5 : 1,5

Mit dem Sieg über den bisher souveränen Tabellenführer, deutete der ASK Hoffnung an, dass Hoffnung nicht nur ein zufällig gewählter Name war, sondern das der ASK wirklich all seine Hoffnungen auf diese Truppe setzt. Armstorfer Georg gewann gegen Rajsp Leopold bereits in der Eröffnung einen Bau-

ern, konnte diesen Vorteil in seiner obligaten Zeitnot aber nicht verwerten. Glitzner Johann gegen Berger Kaspar und Michaeler Ekkehard gegen Berger Rudolf spielten sehr scharfe Partien mit wechselseitigen Chancen die jedoch nicht genutzt wurden und so jeweils Remis endeten. Der ASK Salzburg Neuzugang Stephan Norbert beherrschte Hofer Helmuth schon von der Eröffnung an und nach einem Figurenverlust von Helmuth spielte er den Vorteil sicher nach Hause.

### ASK Evergreen – Sbg. Südwest 2,0 : 2,0

Einen sicheren und raschen Sieg landeten Langer Ernst gegen Savkovic Dragan und Ablinger Josef gegen Faryma Herbert. Aichinger Herbert verlor gegen Nedobity Hermann in Zeitnot die Übersicht über seine Stellung und Hermann konnte die Partie

## BERICHT ÜBER DIE 3. RUNDE DER 2. KLASSE STADT

gewinnen. Ein schneller Figurengewinn reichte Pöhr Adolf zum Sieg gegen Sofka Ludwig.

### Sbg. Südost – HSV Salzburg III 2,0 : 2,0

Leider konnte Lurf Peter nicht zum Spiel kommen, sodass die Südlar mit einem Handikap starten mussten. Aber trotzdem ein Mannschaftsremis erreichten, worüber sie sehr froh waren. Nach hartem Kampf gewann Bacher Hans gegen Schmidhuber Johann. Gersdorf Rainer gelang gegen Hecher Erich eine kleine Opferkombination, wobei ihm ein Fehler von Erich den Sieg erleichterte. Pacher Hermann riskierte eine Opferkombination gegen Weiss Hermann, die aber nicht aufging und verlor.

#### PAARUNG DER 4. RUNDE, AM 06. 11. 1999

Honda Mozart 96	HSV Salzburg III
Lobbe Mozart 96	Wüstenrot Mozart 99
Mittel Mozart 96	ASK Evergreen
ASK Post SV 2	ASK Hoffnung
ASK Schüler	Salzburg Südost
Salzburg Südwest	HSV Salzburg II

#### FORTSETZUNG STAATSLIGA B - MITTE

erhielt, was schließlich zum Bauernverlust, dann zum Qualitätsverlust führte und damit auch den Partieverlust nach sich zog.

In einer Hauptvariante der Katalanischen Eröffnung einigten sich Christoph Becker (Weiß) und Herbert Doppelhammer bereits nach 11 Zügen auf ein Remis, bevor der Kampf eigentlich losgegangen war.

Zu einer klassischen Stellung aus der Bird-Eröffnung kam es auf dem 5. Brett zwischen Gerhard Spiessberger (Weiß) und Bernhard Besner. Gerhard versuchte zwar über die halboffene f-Linie Druck gegen den schwarzen König zu machen, aber Bernhard stemmte sich allen Angriffsversuchen erfolgreich entgegen und da beide ihre eigene Königsstellung ziemlich schwächen mußten und die Schwerfiguren nicht mehr richtig vorwärts kamen, teilte man sich den Punkt.

Auf dem 6. Brett feierte Christa Hackbarth, die einzige Dame des Wettkampfes, mit Schwarz einen überraschenden Sieg gegen Christian Clevenot. In einer Caro-Kann-Partie stand Christian bald schon wesentlich freier und brachte ein chancenreiches Läuferopfer auf g6. Für den Läufer erhielt Christian 3 Bauern plus Angriff und die Stellung von Christa war schon ziemlich desolat. Nachdem aber Christian

zweimal den forcierten Gewinn ausgelassen hatte, bockte er zum Schluß noch ganz gewaltig, opferte seinen Turm auf f8 um mit seinem e7-Bauern wiederzuschlagen zu können und sich damit eine zweite Dame zu machen. Diese eben erst entstandene Dame stellte er aber schon im nächsten Zug wieder ein, so daß ihm diese Aktion im Endeffekt einen ganzen Turm und seinen schönen Freibauern gekostet hat.

### SK VOEST - Stein-Steyr: 6 : 0

Nicht viele Worte sind über diese Begegnung zu verlieren: Die „Höchststrafe“ sprach für sich. Somit hatte die VOEST-Mannschaft an diesem Wochenende allen Grund zum Feiern. Nur drei Remisen in 18 Spielen abzugeben, dazu kann man nur gratulieren. Offensichtlich zeigt man Ambitionen wieder in die Staatsliga A aufsteigen.

### Sauwald - Grieskirchen: 3½ : 2½

Zäh war der Streit um jeden noch so kleinen Punkt zwischen diesen Teams. Einzig auf den vorderen Brettern war man relativ schnell kampfes müde.

### SC Traun 67 - St. Valentin: 2 : 4

In einer sehr schwankenden Partie auf Brett 1 entschied Christian Weiß die letzte Partie des Wochenendes für sich und bescherte der Mannschaft somit den Sieg. Der regierende Landesmeister Rudolf Trauner konnte seine schlechte Form nicht unter Kontrolle bringen und verlor auch die dritte Partie.

#### JUGENDTRAINING UTTENDORF

VS Direktor Alois Grundner, Spitzenspieler des USC SENOPLAST UTTENDORF, bietet auch heuer wieder für Interessierte einen Schüler-Schachnachmittag an. Inhalt: Viel Schach spielen (was sonst?), Alois wird versuchen, den Teilnehmern ein paar Tricks beizubringen. Natürlich würden später auch eine interne Meisterschaft ausgetragen.

Wenn du Lust hast mitzumachen, komm am kommenden Mittwoch, 27.10.99, um 16 Uhr zu unserem ersten Treffen. Dauer: ca. 1,5 Std.

Treffpunkt: Eingang vor der alten Hauptschule in Uttendorf.